

Haushaltsrede SPD Fraktion 2024

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bochinger,
werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Die Rathaus-Verwaltung mit Ihnen an der Spitze Herr Bürgermeister Bochinger und die Gemeinderäte haben die Aufgabe, Keltern für die Zukunft sicher aufzustellen und für unsere Bürgerinnen und Bürger lebenswert zu machen. Dabei sind die **Pflichtaufgaben** selbstverständlich und die **Freiwilligenaufgaben - die Kür - einer jeder Gemeinde**. Werfen wir einen Blick auf beide Aufgabenbereiche.

Jedes Jahr wird aufs Neue gejammert, es sei kein Geld da oder das Geld wird knapp und wir müssen für schlechte Zeiten sparsam haushalten. In den Reden unserer Fraktionskollegen fallen diese Worte ebenso wie die Überlegungen Gebühren zu erhöhen.

Ja: Geld regiert die Welt! Das Sprichwort kennen wir alle. Doch wer klug ist weiß, dass man nur die Welt regiert, wenn man das Geld dafür positiv einsetzt. Auf dem Konto bringt es nichts, außer vielleicht einem ruhigen Schlaf.

Als SPD-Gemeinderäte wollen wir nicht die Welt regieren, sondern „nur“ unser beschauliches Keltern gestalten. Und dabei ist uns eine Balance zwischen Ausgaben, Einnahmen und Rücklagen wichtig. Unser Fokus ist klar auf das Gestalten ausgerichtet, bei dem Geld investiert werden muss, um das Ziel für die Bürger*innen von guten Lebensverhältnissen in Keltern zu erreichen. Dies sind meist Freiwillige Aufgaben – also Küraufgaben in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, Senioren*innen, ... und vieles, was aus unserer Bürgerbeteiligung Leitbild Keltern entstanden ist.

Investitionen sind also der Schlüssel zur konjunkturellen Sicherheit und zum Wohlbefinden der Gemeinde Keltern. Und sie sind ebenso wichtig, um die Klimaziele und die Digitalisierung zu meistern.

Den Pflicht- oder Weisungsaufgaben kommen wir in Keltern nach.

Wenn zwar manchmal etwas langsam zum Beispiel in Sachen Gewässervorsorge und Breitbandausbau oder mit sehr hohen Kosten verbunden wie beim Feuerwehrhaus. Aber im Großen und Ganzen funktioniert Keltern in Sachen Müllabfuhr, Gas-, Strom- und Wasserversorgung, bei Rettungsdiensten, Bewirtschaftung von Schul- und Kindergartenstätten, bei staatlichen Vorgaben in den Ämtern und noch Weiteres.

Doch Keltern muss mehr als Pflichtaufgabe sein! Dafür möchten wir uns weiterhin als SPD-Gemeinderäte einsetzen. Und es ist gut, dass wir auch immer wieder Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus dem Gemeinderat und auch Sie Herr Bochinger an unserer Seite habe. **Denn nur gemeinsam können wir die Kür gestalten.**

Deshalb wollen wir heute mit der Haushaltsrede den Blick nach vorne richten. Geendet hat das Jahr mit einer ersten Informationsveranstaltung zum **Thema Ganztagsgrundschule in Keltern** zu der wir als SPD vor Ort eingeladen hatten. Bereits ab dem Schuljahr 2026/2027 besteht ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Ob eine Ganztagschule eingerichtet wird oder ob es Betreuungsangebote der Kommune wie die Kernzeit oder von privaten Trägern gibt, hängt von den örtlichen Bedarfen / vom Wunsch der Eltern ab. Und es gibt viele Hürden wie Fachkräfte / Lehrer*innen Gewinnung, Weiterbildung, Raumkonzepte, ... zu beachten.

Wesentlich ist, als Gemeindeverwaltung bereits jetzt schon aktiv zu sein. Unsere Kinder sollen 2026 ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem in Keltern vorfinden. Das ist uns als SPD-Gemeinderäte wichtig. Und falls wir Betreuungskosten erheben müssen, dann aber bitte tragbar für alle unterschiedlichen Einkommen. **Denn gute Bildung darf keine Frage des Geldbeutels sein.** Teils also eine Pflichtaufgabe, aber die Kür besteht in der Umsetzung und einer sozialen Ausrichtung.

Wir wollen Sie Herr Bochinger auch für den Weg des **Inklusionskindergarten** und die Unterstützung des Kindergartenteams um Frau Bogner-Rudolf ausdrücklich loben. Chancengleichheit, frühkindliche Bildung, Barrierefreiheit sowie Teilhabe am kommunalen Leben egal welchen Alters, welcher Person braucht Inklusionsgedanken, Ziele und Umsetzungsvermögen.

Sorgen bereitet uns die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. Wenn wir in unseren Ortsteilen neue Baugebiete erschließen, wenn wir familienfreundlich sein wollen, dann müssen wir bereits jetzt schon ein Konzept für Familien mit Kindern in der Schublade haben. **Der Bedarf für junge Familien ihre Kinder unter 3 Jahren in guter Obhut zu wissen, steigt seit Jahren.** Und die Plätze werden immer knapper. Gerne hätten wir dies der Gemeinde in finanzieller Hinsicht erleichtert und insoweit Infrastrukturfolgekosten bei den Erschließungsgebühren berücksichtigt, dafür aber leider keine Mehrheit gefunden.

Sie hören deutlich daraus heraus, dass uns als SPD-Gemeinderäte die Bildung unserer Kinder eine ganz besondere Herzensangelegenheit ist.

Seit Jahren haben wir auch im Stellenplan der Gemeinde eine Stelle als Sozialpädagoge*in für die Jugendarbeit unbesetzt aufgeführt. Das ist sehr unbefriedigend. **Wir können deshalb froh sein, dass wir eine hervorragende Jugendarbeit der Vereine und Kirchen haben.** Doch wir dürfen uns nicht darauf ausruhen. Lassen Sie uns das gemeinsam anpacken und mehr tun als bisher!

Auch darüber hinaus gilt es, für unser gesellschaftliches Leben einen Ort der Begegnung zu schaffen. Zwischenzeitlich gibt es den „Löwen“ in Ellmendingen nicht mehr. Damit fehlt ein großes Stück Heimatkultur und gesellschaftlicher Treffpunkt. Unsere Möglichkeiten in Keltern etwas zu schaffen sind ja nicht in weiter Ferne. Wir haben die Historische Keltern in Dietlingen und nun auch die Winzerhalle in Ellmendingen.

Teuer wurde der Dachstuhl in der **Historischen Keltern** saniert, aber im Erdgeschoss steht ein desolater Zustand der Küche, der Sanitäreinrichtungen sowie der Räumlichkeiten gegenüber. Sollte es uns für die Bürgerinnen und Bürger nicht eine Selbstverständlichkeit sein, hier die Kür endlich anzupacken und ein Stück Kulturgut zu pflegen und nutzbar zu machen? **Wir appellieren deshalb weiterhin zur vollständigen Sanierung!**

Die **Winzerhalle in Ellmendingen:** Jetzt in kommunaler Hand. Das ist richtig, aber wir haben immer noch nicht darüber diskutiert, wie die Sanierung von Statuen gehen soll. Wollen wir hier einen Ort der Begegnungen schaffen? Dazu braucht es dann ein räumliches Konzept. Oder wollen wir nur „das Notwendigste“ sanieren? Als SPD-Gemeinderäte möchten wir **das gesamte Objekt in den Planungsprozess mit einbeziehen.** Das wäre wieder einmal die Kür.

Für **Weiler, Hauptstraße** wünschen wir, dass eine Quartiersbebauung modern für alle Bedürfnisse der Menschen entsteht. Mit Arzträumen, Vereinstreffen und hoffentlich auch eine kleine aber feine Gastronomie. Alles nicht einfach, alles kostet viel Zeit und Geld. Der Entwicklungsbeginn mit Bürgerbeteiligung ist unserer Meinung nach sehr gut gelungen. Die Ergebnisse lassen sich sehen. Nun muss es zügig weitergehen.

Was wir vermeiden wollen, ist eine vorläufige Containeranlage für Flüchtlinge auf diesem Gelände. Wir wissen um die Präsenz der Diskussion. Wir wissen, um die Not von Wohnungen für geflüchtete Menschen, die wir in Keltern unterbringen müssen. Aber ein Projekt für die Menschen in Weiler darf auf keinen Fall dadurch ins Stoppen geraten. **Hier steht die Kür auch mal vor der Pflicht!**

In **Niebelsbach** ist die Ortsdurchfahrt desaströs, es wird dringend ein Parkraumkonzept benötigt und der Kindergarten braucht mehr Platz. Die Zufahrt zum Friedhof muss saniert und zusätzliche Parkplätze sollen erbaut werden.

Für die Bürger*innen in Niebelsbach wird gerade die Straßensanierung eine Herausforderung. Aber eine wichtige und dringend Baustelle, die dringend angegangen werden muss.

Was macht das Leben im Alter in Keltern aus? Noch haben wir eine gute ärztliche Versorgung. Als SPD-Gemeinderäte bringen wir uns beim Runden Tisch Gesundheit ein und sind den teilnehmenden Experten dankbar für ihre Unterstützung mit konkreten Ideen. Vielleicht findet die Vorstellung einer **Gemeindeschwester**, den Weg in die tatsächliche Umsetzung. Wenn es möglich ist, unsere Hausärzte dadurch sinnvoll zu entlasten und dies vereinbar wäre, können wir uns das sehr gut vorstellen. Ja, auch das wäre wieder eine Kürleistung.

Sie merken, dass eine Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger nicht von den Pflichtaufgaben allein ein erfülltes Leben führen können, sondern gerade die Kür das Besondere für alle Menschen ausmacht und die Zukunft Kelterns sichert.

So geht es mit der nächsten Frage weiter: **Haben wir ausreichend altersgerechten Wohnraum?** Immer wieder haben wir angeregt neue Wohnraumformen für Ältere zu schaffen. Ob betreutes Wohnen, der Ausbau unseres Seniorenheims oder aber auch das Mehrgenerationenwohnen. Es sollte uns eine ernst gemeinte Verpflichtung gegenüber unseren Seniorinnen und Senioren sein, aktiv zu werden. Im Alter, wenn gewünscht versorgt in der Heimatgemeinde verbleiben zu können, wäre das Ziel. Vielleicht wäre die Idee eine Tauschbörse Wohnraum Senioren zu starten, ein Beginn.

Was steht noch so alles auf der Agenda?

Innerortsverdichtung durch Leerstandsbekämpfung von Häusern und Wohnraum versus neue Baugebiete.

Beim ersten sind uns die Hände gebunden, weil wir kaum Einflussmöglichkeiten auf Privatbesitz haben. Aber auch hier könnten wir mehr versuchen. Beim zweiten müssen wir den Ausgleich zur Natur schaffen, was nicht immer leichtfällt.

Gewerbebauplätze haben wir so gut wie keine mehr und können keine neuen Betriebe für Keltern mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen anwerben. Ist doch Arbeit und Leben eng miteinander verknüpft, so werden wir ins Hintertreffen geraten, wenn wir nicht endlich den **Flächennutzungsplan aktiv umsetzen**. Die Pflicht hat uns Jahre gekostet, die Kür haben wir noch nicht einmal begonnen.

Zum Schluss kommen wir doch noch kurz auf ein paar Zahlen zurück. Unsere Aufwendungen von 25,4 Millionen Euro stehen 23,3 Millionen Euro Erträge entgegen. So wird sich das Defizit auf 2,1 Millionen Euro belaufen. Eine vorsichtige Kalkulation unserer Kämmerei.

Die Personalkosten sind auf gut 7 Millionen Euro gestiegen. Da wird der ein oder andere meckern, aber wir sind der Meinung, dass gutes Personal, gerade im Kindergarten uns das Wert sein muss, wenn wir mehr als Pflichtaufgaben erfüllen wollen.

Für den Bereich Katastrophenschutz und Feuerwehr haben wir für die nächsten zwei Jahre rund 10 Millionen Euro eingeplant. Ein riesiger Batzen Geld, doch sind wir daran gesetzlich gebunden.

Unsere Kindergärten sind uns an finanzieller Eigenleistung ca. 3 Millionen Euro wert. Das ist richtig und eine gute Kürleistung.

Ca. 200.000 Euro erhalten unsere Vereine als Zuschüsse für ihr Engagement. Auch diese freiwillige Aufgabe ist die richtige Investition für unserer Gemeinde und für das Gemeinwohl. Als SPD-Gemeinderäte sind wir zudem der Meinung, dass die Vereine über die Richtlinien hinaus bei Investitionen und Jugend zusätzliche Zuschüsse erhalten sollten. Wenn wir das vielfältige Vereinsleben in Keltern aktiv halten wollen, dann müssen wir unsere finanzielle Unterstützung mindestens halten und wenn möglich weiter ausbauen.

Aus der Verwaltung und aus Fraktionen haben wir als SPD-Gemeinderäte wahrgenommen, dass Freiwilligkeitsleistungen - also die Kür! der Gemeinde auf den Prüfstand kommen sollen.

Das ist unserer Meinung nach zu einfach gedacht! Mal schnell den Rotstift ansetzen und Gelder streichen, um die Rücklagen von ca. 30 Millionen Euro der Gemeinde Keltern nicht in Gefahr zu sehen. Ja: Geld regiert die Welt! Aber bitte doch nicht auf dem Sparkonto und zu Lasten von Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde! Wir wollen doch nicht nur eine Pflichtgemeinde sein!

Bei aller finanzieller Not, die wir durchaus für die Zukunft sehen, wäre es unserer Meinung nach sinnvoll, erstmal Fördertöpfe auszuschöpfen. Außerdem brauchen wir neue Förderprogramme des Bundes und vom Land. Gerade in Klimaschutz, Klimaanpassung, Wohnraumschaffung, Digitalisierung, Umbau der Energieversorgung und noch vieles mehr. Wir sollten uns daher politisch wehren! **Denn Defizite, Investitionsstau und hohe Sozialausgaben belasten insgesamt Kommunen und deshalb brauchen wir eine bessere finanzielle Ausstattung eben durch Bund und Länder.**

Wenn wir kein Geld mehr für Investitionen einsetzen, weil wir denken wir müssen sparen, dann sparen wir uns im wahrsten Sinne des Wortes arm. **Arm, aber sexy.** Das kennen wir bereits und soweit darf es in Keltern nicht kommen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bochinger, werte Gemeinderatskollegen und liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Leben ist wie beim Eiskunstlaufen:

Es besteht aus einer Pflicht und einer Kür.

Dabei begeistert gerade die Kür auf dem Eis mit schöner Musik und atemberaubenden Sprüngen und Pirouetten die Menschen.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam diese Kür ausarbeiten!

Vielen Dank für die verbundene Arbeit: an unsere Gemeinderatskollegen, an das gesamt Rathaus-Team, an Frank Kern unseren vorsichtigen Kalkulist und an Sie Herr Bochinger. Es ist nicht leicht in einer - man kann schon sagen dauerhaften Krisensituation als Bürgermeister noch einen ruhigen und überlegten Kopf zu behalten.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushaltsplan und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung zu.

Susanne Nittel, Oliver Weik, Kerstin Wössner, Benjamin Hauck